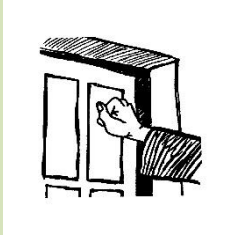


GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: pfarreu@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt

Pfarrkanzlei: Di, Mi 13.00 – 16.00; Fr 9.00 – 12.00; Sa 10.00 -12.00



Evangelium: Lukas 11,1-13

» Darum sage ich euch: Bittet und es wird euch gegeben; sucht und ihr werdet finden; klopf an und es wird euch geöffnet. Denn wer bittet, der empfängt; wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird geöffnet. «

1. Lesung: Genesis 18,20-32; 2. Lesung: Kolosser 2,12-14

So 28.07.19 – 17. SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.00 – Heilige Messe: MdS „St. Kitts“

11.30 – Heilige Messe: Maronitische Gemeinde (Arabisch)

Mo 29.07.19: 8.15 – Heilige Messe: Claire Kohnes

Di 30.07.19: *17.30 – **Rosenkranz*** 18.00 – Heilige Messe: MdS „St. Pölten“

Mi 31.07.19: 8.15 – Heilige Messe: MdS „Baroda“

Do 1.08.19: 17.30 – **Rosenkranz***** 18.00 – Heilige Messe

Fr 2.08.19: 8.15 – Heilige Messe

Sa 3.08.19: 17.30 *** **Rosenkranz** ***

18.00 – Heilige Messe – Vorabendmesse

So 4.08.19 – 18. SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.00 – Heilige Messe: Für die Pfarrgemeinde

11.30 – Heilige Messe: Maronitische Gemeinde (Arabisch)



Wohnt Gott in Kirchen?

Eine Kirche bezeichnen wir auch gerne als Gotteshaus, als Haus Gottes. Da liegt die Frage auf der Hand: Wohnt in einer Kirche? Diese Fragen sind gar nicht so einfach zu beantworten. Gott wohnt natürlich nicht in einer Kirche, wie wir Menschen in einem

Haus oder einer Wohnung wohnen. Dennoch sind Kirchen besondere Häuser. Orte, die sozusagen für Gott reserviert sind. Deshalb wohnen in ihnen auch keine Menschen. Wenn wir eine Kirche betreten, kommen wir zu Besuch, zu Besuch bei Gott. Gott kann überall sein, ist überall zu Hause, denn er hat ja die ganze Welt erschaffen, doch in einer Kirche können wir ihn besonders besuchen, das heißt: suchen und seine Nähe finden.

Ausgelegt! Lukas 11, 1-13

Kennen Sie die Quengelzone? Jenes letzte Süßigkeiten-Regal vor der Kasse, an dem Kinder zu Tyrannen und die Eltern zu hilflosen Opfern werden? Betteln, flehen, Druck machen, bis Mama oder Papa nachgeben – nicht schön, dabei zuzusehen.

Kapituliert auch Gott, wenn wir nur genügend quengeln? Gibt er auch nach, so wie wir Eltern, nur um Ruhe zu haben und irgendwie aus dem gefährlichen Bereich herauszukommen?

Kinder können nerven, wenn sie etwas wollen. Sie kommen beharrlich immer wieder auf das zurück, was sie wirklich möchten. Und was nicht wirklich heiß ersehnt ist, schafft es nur einmal auf den Wunschzettel. Ein deutliches Signal an uns Eltern: Ist nicht so wichtig.

Wir Christen wollen nicht quengeln. Wir wollen Gott auch nicht zum Wunschzettel-Bearbeiter machen. Aber damit schießen wir dann manchmal übers Ziel hinaus und bitten gar nicht mehr: Der liebe Gott weiß das eh. Und irgendwann spüren wir selbst gar nicht mehr, was wir wirklich wollen und brauchen. Und kaufen dann Quengelware, statt den Wunschzettel zu schreiben. Manchmal sind wir leider rettungslos erwachsen ...



Herr, lehre mich beten

Dass ich mit meinen Gedanken bei dir bin.

Dass ich nicht um mich selbst kreise, sondern mich dir öffne.

Dass ich nicht nur mich selbst, sondern den Nächsten sehe.

Dass mir das Gebet so wichtig ist wie Essen: Nahrung für die Seele.